



Sixth Form Entrance 2017

GERMAN

1 hour

This paper comprises three sections.

Answer all questions on the writing paper provided and label your sheets clearly. You should spend about twenty-five minutes on Section A and divide the rest of your time between Sections B and C.

SECTION A

You are entering a competition in which you have to write an article IN GERMAN about your school life. You should write about 150 words, and no more than 160. You must be sure to touch on all of the following questions in the process – the information given need not be strictly true, but should be plausible!

- What is your school like?
- What would you like to change about it, and why?
- How did the school day begin for you yesterday?
- What was the best thing you did at school last Tuesday, and why?
- What will you actually do this evening, and what would you rather do?

[30 marks]

SECTION B

Hilfe in der Not

Read the following and answer the questions **in German** on a fresh sheet of paper. You must **answer in a sentence, not note form**, but you may start an answer with 'because'. For each question there will be one mark for the content and a second mark for the quality of your German (with minor errors tolerated). The total for each question is given in square brackets.

Es gibt viele alte Leute in unserer Gesellschaft, die allein leben und die sich deswegen einsam fühlen. Um die kümmert sich in Berlin das „Seniorentelefon“. Viermal pro Woche können sie hier einen Gesprächspartner finden, der ihnen zuhört. Viele von ihnen haben keine riesigen Probleme, sie haben bloß keine Familienangehörigen um sich und sind glücklich, mit jemandem nur mal über das Wetter und ihre Gesundheit reden zu können. Andere haben aber schlimmere Probleme, von Geld über schlechte Behandlung in der Familie bis zum Verlust von langjährigen Ehepartnern.

Martina Winkelmann hat das „Seniorentelefon“ vor zehn Jahren gegründet, und inzwischen ist die Telefonleitung oft besetzt; aber wer durchkommt darf so lange reden wie er will. Die Mitarbeiter im Büro geben zu, dass es oft keine einfache Aufgabe ist, aber sie helfen mit Ratschlägen, Zuhören, notfalls mit Adressen von Ärzten oder sogar der Polizei. Zum persönlichen Besuch bei den Alten fehlen dem Team leider Personal und Finanzen.

Eine andere Art von Hilfe bietet die „Tafel“ in Rheinbach. Da hat das Team noch nicht mal ein Büro: Jeder telefoniert und organisiert von daheim. Die „Tafel“-Helfer sammeln dreimal pro Woche in den Supermärkten die Lebensmittel ein, die ihr Haltbarkeitsdatum fast erreicht haben. Dann fahren sie durch die Gegend, um die Waren an Bedürftige zu verteilen. Noch keiner von ihnen hat den Einsatz je bereut; sie bekommen – wie sie gern Zugeben – alle mindestens ebenso viel zurück, wie sie hineinstecken.

1. Warum fühlen sich viele Alte einsam? [2]
2. Welche Aufgabe hat das „Seniorentelefon“? [2]
3. Warum könnten einige Alte vielleicht mehr Hilfe brauchen?
Geben Sie zwei Beispiele. [4]
4. Wie wissen wir, daß das „Seniorentelefon“ großen Erfolg gehabt hat? [2]
5. Was können die Mitarbeiter machen, um bei schwierigen Problemen zu helfen?
Geben Sie ein Beispiel. [2]
6. Warum machen sie aber keine Hausbesuche? [2]
7. Wodurch unterscheidet sich die Organisation bei der „Tafel“ von der beim „Seniorentelefon“? [2]
8. Woraus besteht die Aufgabe der „Tafel“? [2]
9. Wie finden die Mitarbeiter bei der „Tafel“ ihre Arbeit? [2]

[20 marks]

P.T.O.

SECTION C

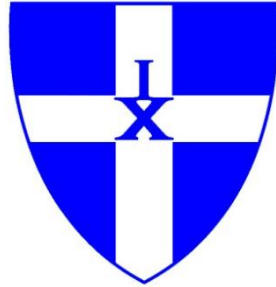
On a fresh sheet of paper, write down a single German word for each gap below, that would make sense of the sentence. Any grammatically correct answer that makes sense will gain the mark for each gap, as there is sometimes no single 'right' answer. The number of dots *does not* correspond to the number of letters required. There is no need to copy out the full sentence – it is sufficient to answer, for example:

16. *und*

1. Ich kann den Lehrer nicht
2. Ich kaufe Tag frisches Obst.
3. Er uns wohl nächste Woche besuchen.
4. Was du dann gemacht?
5. Willst du in Schweiz wohnen?
6. Meine Brüder schon angekommen.
7. Ein Restaurant ist nicht immer teuer.
8. Namen dieses Buchs habe ich vergessen.
9. Ich gehe Hause, ich total erschöpft bin.
10. sie eigenen Mutter beim Kochen?
11. er gestern abfuhr, er schon krank.

[15 marks]

THE KING'S SCHOOL, CANTERBURY



SIXTH FORM ENTRANCE EXAMINATION

2014-2015

GERMAN

1 Hour

Answer all questions on loose sheets which you must name clearly. You should spend about twenty-five minutes on Section A and divide the rest of your time between Sections B and C.

SECTION A

1. You enter a competition in which you have to write an article **IN GERMAN** about your holidays. You should write about 150 words, no more than 160. You must make references to each of the following questions:

- What sort of holidays do you generally prefer?
- Where did you spend your last holidays?
- What were the best parts of your holiday?
- Describe a problem you met with whilst on holiday?
- What will you do in future to avoid such problems?

Marks will be given for the quality and accuracy of your German as well as for your communication of the above points, so do check your work carefully.

[Total: 30]

SECTION B

START SECTION B ON A FRESH SHEET AND MAKE SURE IT IS NAMED

Read the following and answer the questions on the following page **in German** on a fresh sheet. **Answer in complete sentences.** Marks will be awarded for the content and quality of your German. The number of marks available for each question is given in square brackets.

Kleinkinder lernen durch Bewegung

Kürzlich wollte man den besten Kindergarten in Deutschland finden. Das Ergebnis: „Das Puppenhaus“ in Oldenburg gilt nun als Beispiel für andere Kindergärten, denn es hat den großen Preis gewonnen.

Der größte Raum dort nennt sich „Bewegungsbaustelle“. Kinder ziehen Matten hin und her, hüpfen, balancieren und springen, wie und wann sie Lust haben.

„Bewegung im Kopf und in den Beinen soll es geben,“ sagt die Leiterin vom Kindergarten.

Es gibt noch andere interessante Zimmer. Drei Jungen kopieren in einem Malzimmer ein Bild von Picasso; im Kochstudio wird Saft gepresst; ein Chemielabor gibt es auch. Hier gehören Bewegung und Lernen zusammen.

Für das Personal ist es besonders wichtig, dass die Kinder Eigeninitiative entwickeln. Sie dürfen selbst bestimmen, wann, wie oft und womit sie spielen. Sie sollen ihren Impulsen folgen, ganz ohne Stundenplan.

So gibt es hier eine Tagesstätte der tausend Möglichkeiten. „Dass sich ein Kind für gar nichts interessiert,“ sagt die Leiterin, „das habe ich hier noch nicht erlebt.“

1. Was wollte man bei dem Wettbewerb finden? [2 marks]
2. Warum empfiehlt man „Das Puppenhaus“? [2 marks]
3. Warum nennt man den größten Raum die „Bewegungsbaustelle“? Geben Sie zwei Gründe. [4 marks]
4. Welche Zimmer helfen den Kindern, ihren verschiedenen Interessen zu folgen? Geben Sie zwei Beispiele. [4 marks]
5. Was ist das Wichtigste für die Erzieher? [2 marks]
6. Wer entscheidet, wann die Kinder spielen können? [2 marks]
7. Warum gibt es keinen festen Stundenplan? [2 marks]
8. Welche Erfahrung hat die Leiterin gemacht? [2 marks]

[Total: 20 marks]

PTO/...

SECTION C

START A NEW SHEET AND MAKE SURE IT IS NAMED.

Write down a single German word which would fit into the gap and make sense of the sentence. The number of dots DOES NOT correspond to the number of letters required. You need not copy out the full sentence.

It is sufficient to write the sentence number and the word, for example:

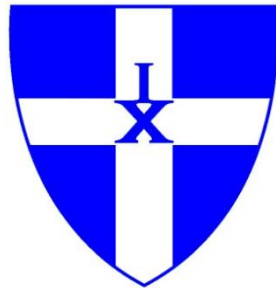
16. was.

1. Ich spiele Fussball. [2 marks]
2. Ich weiß nicht, was ich machen [2 marks]
3. Ich habe interessanten Bruder. [2 marks]
4. Der Geschmack Weins ist wunderschön. [2 marks]
5. Ich neulich in Stadt gegangen. [4 marks]
6. Morgen ich um neun Uhr aufstehen. [2 marks]
7. Er sagte, ich nicht da. [2 marks]
8. doch still! Du redest zu viel! [2 marks]
9. Sie will Deutsch studieren, sie so intelligent ist. [2 marks]

[Total: 20 marks]

END OF EXAMINATION

THE KING'S SCHOOL, CANTERBURY



SIXTH FORM ENTRANCE EXAMINATION

2013-2014

GERMAN

1 Hour

**Answer all questions on the writing paper provided.
Label your sheets clearly.**

SECTION A

[30 marks] You have just returned from a disastrous stay abroad and you are writing to your penfriend to tell him about what happened. You should write in German, and include the following points:

- where you went
- why
- what you expected it to be like
- what actually happened
- what you will do in the future to make sure the same thing does not happen again

Marks will be given for the quality and accuracy of your German as well as your communication of the above points, so do check your work carefully.

SECTION B

[10 marks] Read the following passage and answer the questions in German. Marks will be awarded for the content and quality of your German. The number of marks available for each question is given in square brackets.

Die Zivis – sie wollen nicht Soldaten sein

In Deutschland müssen junge Männer – aber nicht junge Frauen – neun Monate lang bei der Armee, Luftwaffe oder Marine arbeiten. In der Fachsprache heißt das: „Den Wehrdienst ableisten“.

Es gibt jedoch jedes Jahr eine wachsende Anzahl junger Männer, die diese Arbeit ablehnen. Sie müssen dann im Zivildienst arbeiten und werden kurz „Zivis“ genannt. Sie arbeiten vorwiegend in Krankenhäusern, Altenheimen usw.

Bevor dies geschehen kann, müssen sie bei einer Prüfung in einem offiziellen Forum ihre Einstellung verteidigen und erklären, warum sie den Wehrdienst moralisch ablehnen.

Diese jungen Männer haben gewöhnlich das Abitur, also einen guten Bildungsstand. Sie hätten es aber lieber, wenn ihre Altersgenossen bei den Soldaten eine Prüfung ablegen müssten, bei der sie erklären, warum sie Soldaten werden wollen.

Dass Frieden durch Waffen garantiert wird, und dass ausgerechnet Soldaten die Freiheit garantieren, den Dienst bei der Armee abzulehnen, erscheint den Zivis als paradox.

Viele der ehemaligen Klassenkameraden, die jetzt als Soldaten ihre Grundausbildung bekommen, wirken dagegen fast leise; offen sprechen sie über ihre Selbstzweifel. Einige von ihnen geben zu, dass ihnen vor allem Angst und Ekel vor dem täglichen Umgang mit Alten und Kranken den Weg zur Armee leichter gemacht haben. Hurra-Patrioten finden sich bei den Soldaten weit seltener, als sich die Zivis das vorstellen.

Aber von Faulenzern, von Leuten, die ihre Pflicht nicht machen, spricht man bei den Zivis garantiert nicht. Man hat es ja selbst gesehen, beim Besuch im Krankenhaus oder Altenheim, wie viele staatliche oder private Pflegeeinrichtungen nicht ohne die Zivis funktionieren könnten; wie viele Plätze der Fürsorge ohne sie zumachen müssten.

Auch die Zivis wissen das. Ihr Selbstvertrauen ist dementsprechend hoch. Ihr Engagement ist klar erkennbar.

1. Wie steht es um die Zahl junger Männer, die den Wehrdienst ablehnen? [1]
2. Womit müssen die Zivis den Wehrdienst ersetzen? [1]
3. Wozu dient das offizielle Forum, bei dem die jungen Männer eine Prüfung ablegen müssen? [1]
4. Was wünschen die Zivis in Bezug auf ihre Altersgenossen beim Militär? [1]
5. Was erscheint den Zivis als seltsam? [1]
6. Wie beschreibt man in dem Artikel die jungen Soldaten? Nennen Sie zwei Punkte. [2]
7. Was hat es manchen jungen Männern leichter gemacht, Soldat zu werden? [1]
8. Wie schätzt das Publikum die Zivis ein? [1]
9. Wie sehen sich die Zivis selbst? [1]

[Total:10] PTO

SECTION C

[15 marks] Write down a single German word which would fit into the gap and make sense of the sentence. The number of dots DOES NOT correspond to the number of letters required. Some clues are given in English to help you. You need not copy out the full sentence. It is sufficient to answer, for example:

16. und

1. Ich sah Mann im Kino. [1]
2. Ich nächstes Jahr nach Deutschland fahren. [1]
3. Ich weiß nicht, du redest. [1]
4. Der Geschmack dieses Weins ist super. [1]
5. Du zu viele Bonbons. [1]
6. Er hat nicht gesagt, er tot [1]
7. Ich gehe sofort in Restaurant hinein. [1]
8. Meine Freunde schon hineingegangen. [1]
9. An ihrer Stelle ich das nicht machen. [1]
10. Er spielte nur mit den, die er schon gut kannte. [1]

Arrange the words and punctuation in this sentence into a plausible order. The first word is 'Nur', as given.

Nur dass wollen weil mit mit du so zu Berlin wenig fahren dem Zeit hast
brauchst nicht denken, andere du auch dir Zug nach. [5]

[Total : 15]

[End of Examination]